

2731. Artikel zu den Zeitereignissen

17. 11. 1966: Eisenbahnunfall in Oberliederbach (1)

(Den heutigen „Terroranschlag“ von Lüttich behandle ich voraussichtlich ab übermorgen.)

Ich bekam folgenden Hinweis auf ein offensichtliches okkultes Verbrechen, das schon etwas länger zurückliegt. Die Betroffenen (und ihre Angehörigen) leiden aber bis heute an den körperlichen und seelischen Folgen (s.u., Video).



(17. 11. 1966: Zug-„Unglück“ in Oberliederbach: <http://archive.is/scGx>)



Zugunglück in Liederbach - Rückblick nach 50 Jahren¹

¹ https://www.youtube.com/watch?time_continue=8&v=G9URVWM9ftc

Offiziell heißt es:² *Am 17. November 1966 gab es auf der Strecke zwischen Unterliederbach und Liederbach ein schweres Zugunglück. Während der Triebwagenführer zu einer Pause ausgestiegen war, hatte sich sein im Leergang wartender dreiteiliger Triebwagen in Kelkheim-Hornau in Richtung Frankfurt von selbst in Bewegung gesetzt, da die Feststellbremse nicht angezogen war. Durch das Gefälle der Strecke beschleunigte der Zug auf weit über 100 km/h. Der Versuch, den Zug in Kelkheim-Münster gezielt entgleisen zu lassen, missglückte.*

Bei Oberliederbach schließlich stieß der Triebwagen frontal mit einem entgegenkommenden Personenzug zusammen. Lokführer und Heizer der Dampflokomotive konnten sich durch einen Sprung retten. Bei dem Unglück starben sieben Fahrgäste und es gab 80 Verletzte. Unter den Toten war auch der einzige Passagier des führerlosen Triebwagens. Dem Zweiundzwanzigjährigen war es aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen nicht gelungen, die Notbremse zu ziehen, um das Unglück zu verhindern oder wenigstens das Ausmaß abzumildern und vielleicht sein Leben zu retten. Ein weiterer Zug aus Richtung Frankfurt konnte gerade noch rechtzeitig an der Weiterfahrt in Richtung Liederbach gehindert werden.

Es stellen sich folgende Fragen: Hatte der Triebwagenführer tatsächlich die Feststellbremse nicht angezogen? Konnte der Zug tatsächlich durch das Gefälle der Strecke (ohne Motor) beschleunigen?

Kelkheim-Hornau liegt auf 213 Meter,³ Kelkheim, wo sich der nächste Bahnhof befindet, liegt auf 190 Meter.⁴ Die Differenz ist 23 Meter. Das entspricht bei einer Distanz von 1300 Meter: 1,01 Grad oder 1,77%.



(Bahnhof Kelkheim-Hornau.⁵)

(https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigsteiner_Bahn)

Es ist mehr als fraglich, ob sich der Zug – er hat schließlich auch ein (bei dieser Masse) nicht geringes Beharrungsvermögen⁶ – überhaupt ohne Motor in Bewegung setzen konnte.

Warum missglückte der Versuch, den Zug in Kelkheim-Münster gezielt entgleisen zu lassen? Warum gab es nur einen einzigen Passagier des führerlosen Triebwagens? Warum war es dem

² https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigsteiner_Bahn#Zugungl%C3%BCck_bei_Oberliederbach_1966

³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Hornau_\(Kelkheim\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hornau_(Kelkheim))

⁴ [https://de.wikipedia.org/wiki/Kelkheim_\(Taunus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kelkheim_(Taunus))

⁵ <http://www.roter-brummer.de/fke/kelkheimh.html>

⁶ Hinzu kommt die Reibung auf der Schiene

zweiundzwanzigjährigen Passagier (Heinz Paß) ... nicht gelungen, die Notbremse zu ziehen, um das Unglück zu verhindern (s.u.)? Wurde Heinz Paß obduziert und die genaue Todesursache festgestellt?



Zugunglück in Liederbach - Rückblick nach 50 Jahren⁷



(Der Staatsanwalt beschlagnahmte noch am Abend des Unglückstages, als die Rettungsmannschaften mit Schweißbrennern unter Scheinwerferlicht die Toten und Verletzten bargen, die beiden Züge und begannen mit der Ermittlung der Unfallursache.⁸)

(Fortsetzung folgt.)

⁷ https://www.youtube.com/watch?time_continue=8&v=G9URVWM9ftc

⁸ <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/hessen-zugunglueck-bei-oberliederbach-vor-50-jahren-14529831.html>